

BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGS-KOMMISSION ZUM GESCHÄFTSBERICHT 1997

Bericht:

Der Geschäftsbericht 1997, welcher der zweite in der publikumsfreundlichen, schlanken Form ist, war das erste Geschäft, welches von der neuen GPK geprüft wurde. Bei der Befragung der Abteilungsvorstände und den sie begleitenden Ressortchefs tauchte die Frage auf, ob es Sinn mache, weniger im Geschäftsbericht zu schreiben, um später um so mehr Fragen beantworten zu müssen. Die GPK ist der Meinung, dass der Geschäftsbericht unbedingt auch das breite Publikum zum lesen animieren soll. Unserer Meinung nach ist an der heutigen Form festzuhalten und nicht alles, was gefragt werden könnte, in den Bericht zu packen.

Prüfung des Geschäftsberichtes 1997

Die GPK hat mit der Prüfung des Geschäftsberichtes ihr primäres aber da vergangenheitsbezogen, nicht unbedingt kreativstes Geschäft für dieses Jahr hinter sich.

Die 150 eingegangenen Fragen wurden zum grössten Teil schriftlich beantwortet. Die ergänzende mündliche Befragung der Stadträte und ihrer Ressortchefs erfolgte an 1½ Tagessitzungen und gab uns einen guten Einblick in die Aufgaben der Verwaltung.

Am Schluss der Befragung jeder Abteilung stellten wir den Stadträtinnen und Stadträten die Frage, welches ihre Ziele für das laufende Amtsjahr sind.

Dank:

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz.

Referent:

Bruno Maurer

1. Gemeinderat

Kein Kommentar

2. Präsidialabteilung

Reorganisation:

Die Reorganisation der Stadtverwaltung, welche ihren Anfang in der Motion Verwaltungsanalyse hatte, ist zur Zeit in verschiedenen Abteilungen noch am Laufen.

Standortmarketing:

Im Rahmen von ZüriPlus, der Standortmarketingorganisation des Grossraumes Zürich, nahm die Stadt Opfikon an verschiedenen Messen teil. Der Stadtpräsident hat regelmässig Kontakt mit möglichen Investoren und Firmen, welche sich in unserer Stadt einmieten wollen.

New Public Management:

Neu brauchen NPM-Projekte der Gemeinden keine Änderung der Gemeindeordnung mehr. Aus diesem Grund will der Stadtrat den Gemeinderat noch in diesem Jahr über erste Projekte informieren.

Abteilungsziele 1998:

- Regierungsprogramm
- Marketingkonzept
- Bildung eines Ausschusses zur Revision der Gemeindeordnung
- NPM-Projekte

Referent:

Bruno Maurer

3. Finanzabteilung

Grundstückverkauf:

Beim Finanzvermögen ist klar der Wille erkennbar, Grundstücke zu verkaufen. Im Jahr 1997 wurden Verkäufe/Abtretungen von zwei grösseren Grundstücken realisiert. Im laufenden Jahr 1998 wurde erst eine Parzelle verkauft, es werden zur Zeit jedoch über einige Objekte Verhandlungen geführt.

Altlasten:

Im Zusammenhang mit Landgeschäften taucht die Frage von Altlasten auf. Im Bereich des Quartierplangebiets Oberhauserriet wurden geologische Voruntersuchungen durchgeführt.

Finanzplan:

Stadtrat J. Mettler bezeichnet die Lage der Finanzen als angespannt. Er ist jedoch nicht der Meinung, dass der zu erstellende Finanzplan 1998 bis 2002 als reiner Sanierungsplan zu bezeichnen ist, auch wenn Aspekte der Sanierung darin enthalten sein werden.

Lastenabgeltung:

Nebenbei ist zu vernehmen, dass die kommende Vorlage über die Lastenabgeltung (Stadt Zürich) für Opfikon-Glattbrugg etwa mit vier Steuerprozenten zu Buche schlagen würde.

Steuerausstände:

Bei den Steuerausständen ist generell eine Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner festzustellen. Die Zahl der Mahnungen/Betreibungen hat erheblich zugenommen.

PUK-Empfehlungen:

Auf Beginn des Rechnungsjahres 1999 wird eine Debitorenbuchhaltung eingeführt. Damit wird unter anderem eine Empfehlung der PUK „Ambassadorhaus“ erfüllt.

Abteilungsziele 1998:

- realistische Finanzplanung
- Gemeinderat vor Budgetdebatte über finanzpolitische Zielsetzung orientieren.

Referent:

Hans Zolliker

Liegenschaften

Bauprojekte:

Das Jahr 1997 war geprägt von Neubauten öffentlicher Gebäuden wie Alterszentrum Giebeleich, Feuerwehr- und Werkgebäude, sowie Planung zur Sanierung des Hochhauses Giebeleich und vom Stadthaus.

Der Neubau Alterszentrum wurde fristgerecht übergeben.

Der Umbau des bestehenden Pflegeheimes wurde in Angriff genommen. Die Volksabstimmung über die Sanierung des Hochhauses Giebeleich verlief plangemäss. Der Rohbau des Feuerwehr- und Werkgebäudes wurde termingerecht erstellt, die Vollendung und Übergabe ist im Herbst 1998.

Überdeckung N11:

Die Planungsarbeiten laufen, die Ausführung wird verzögert durch die neue Verkehrsentwicklung. Statt die vorherigen 2 Spuren werden im Gebiet Opfikon 3 Spuren erstellt. Die neuesten Erkenntnisse zeigen, dass die Brücken Glatthof, Schulstrasse und Wallisellerstrasse abgebrochen werden. Die Planung der Einfahrt Opfikon-Kloten (Hilton) wurde dem Bauamt in Zusammenarbeit mit der Liegenschaften und Finanzabteilung übergeben.

Öffentliche WC:

Einzelne WC sind aus Spargründen geschlossen worden. Die Liegenschaftenvorsteherin sucht nach einer Lösung.

Wohnüberbauung Rietgrabenhang:

Die Baubewilligung für Los 1 und 2 wurde erteilt. Durch einen Rekurs sind der Stadt ordentliche Baurechtszinsen verlorengegangen.

Zudem wurde ein weiteres Steinkistengrab gefunden, das 1998 ausgegraben werden soll.

Steinkistengrab:

Die Bodenschätze sind nach ZGB 724 immer Eigentum des Kantons, auf dessen Gebiet Funde zu Tage gefördert werden. Kosten und Restaurierung bezahlt die Grundeigentümerin, dafür darf sie den Fund auch vermarkten.

Abteilungsziel 1998:

- Umbau Stadthaus

Referent:

Ernst Schmid

4. Bauabteilung

PUK-Empfehlungen:

Die Empfehlungen der PUK „Ambassadorhaus“ sind durch Bauamt, Finanzabteilung und Werke bereits weitgehend umgesetzt worden. Die Prozesse sind neu organisiert und detailliert beschrieben. Noch nicht eingeführt ist eine Debitorenbuchhaltung; der entsprechende Beschluss des Stadtrates wurde jedoch bereits gefasst.

Anschlussgebühren:

1997 musste erneut ein Konkursfall mit ausstehenden Anschlussgebühren hingenommen werden, wobei diesmal allerdings eine die normalen Baukosten sprengende Bausumme von Einfamilienhäusern dafür verantwortlich ist. Die auf normalen Baukosten beruhenden Gebühren konnten sichergestellt werden.

Abfallbeseitigung:

Der Aufwand für die Abfallbeseitigung aus Papierkörben und Robidog-Behältern ist mit ca. 1500 Stunden jährlich sehr beträchtlich. Hingegen liegt der Aufwand für die Beseitigung wilder Deponien mit ca. 190 Stunden pro Jahr in eher bescheidenem Rahmen.

Planung:

Die Auszonung des Gebietes Trettlistein aus der Reservezone in die Landwirtschaftszone wurde durch den Regierungsrat verfügt. der Stadtrat stellt sich auf den Standpunkt, dass damit auch eine allfällige Entschädigungspflicht Sache des Kantons sei.

Unterhalt:

Der Stadtrat sieht keinen Anlass, die Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der unteren Bubenholzstrasse aufzuheben. Bezüglich der umstrittenen Fussgängerstreifen in der Oberhauserstrasse war der Stadtrat gegenüber der Kantonspolizei im Interesse der Anwohner und Schüler sehr aktiv und konnte auch einen Teilerfolg erringen.

Abteilungsziele 1998:

- Lärmschutz Bahnlinien
- Überdeckung N11
- Grünraum „Glattpark“
- Prüfung Pilotprojekte GIS

Referent:

Valentin Perego

5. Städtische Werke

Energiesparen:

Im Bereich des Energiesparens spielt die Stadt Opfikon eine Vorreiterrolle. Verschiedene bemerkenswerte Anstrengungen erlauben es, das Label „Energistadt“ entgegennehmen zu dürfen.

Bei den Stromtarifen konnte der befristete Stromtarifrabatt erhöht werden. In Zukunft wird ein liberalisierter Strommarkt die Städtischen Werke herausfordern. Allenfalls könnten Grosskunden ihren Strom direkt einkaufen und als Kunden der Stadt abspringen. Für den Kauf von Solarstrom konnte eine kleine Gruppe von Konsumentinnen und Konsumenten gewonnen werden.

Neuerungen:

Das Reglement zu den Wassergebühren wird überarbeitet.

Bei der Gasversorgung ist die künftige Zusammenarbeit mit der Gasversorgung Zürich, die in der Privatisierung steht; noch offen. Der bestehende Vertrag läuft weiter.

Abweichungen:

Deutliche Abweichungen bei der Strom- und Wasserabgabe im Vergleich zu den Vorjahren können geklärt werden: Vorübergehende Anschlüsse und ungleiche Ablesezeiten. Die Abweichungen bei Messdifferenzen ist nur absolut gross, im Verhältnis zur Gesamtmenge aber unbedeutend.

Abteilungsziele 1998:

- kundenorientiert arbeiten
- Sparsamkeit fördern
- attraktive Tarife anbieten
- Netzausbau und Unterhalt
- Prüfung neuer Betriebsformen

Referent:

Hans Zolliker

6. Polizei- und Wehrabteilung

Umstrukturierung:

Die interne Umstrukturierung der Stadtpolizei ist abgeschlossen. Dadurch konnten die Funktionäre ihre Präsenz in der Öffentlichkeit vermehrt markieren. Es konnten wieder vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

Zusammenarbeit:

Die Städte Kloten und Opfikon haben im Dezember eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der beiden Polizeikorps mit klar geregelten Kompetenzen beschlossen. Die Zusammenarbeit ist leider noch nicht optimal, da Kloten momentan nur 5 von 6 Stellen besetzt hat.

VBG:

Der VBG-Zweckverband wird per Ende 1998 aufgelöst. Seit dem 1.1.1998 besteht die Aktiengesellschaft VBG. Die beim Zweckverband beteiligten Gemeinden werden ihre Einlagen zurückerhalten und sich neu mit Aktien für je Fr. 10'000.- beteiligen. Die Stimmenanteile sind noch nicht klar geregelt.

Zivilschutz:

Der Zivilschutz führte auch 1997 Einteilungsrapporte für Neupflichtige durch. Ziel und Zweck des Zivilschutzes sind zurzeit im Umbruch. Nach wie vor werden jedoch Kontrollen der Schutzräume und Anlagen durchgeführt.

Abteilungsziel 1998:

- Regierungsprogramm
- Sicherheit

Referentin:

Rosmarie Bolliger

7. Gesundheits- und Umweltabteilung

Fluglärm:

1997 haben sich die Flughafensüdgemeinden Opfikon, Wallisellen, Dietlikon und Bassersdorf zur TASK FORCE Fluglärm zusammengeschlossen. Ausserdem versucht der Stadtrat über den Flughafenschutzverband und die Gespräche am „Runden Tisch“ zu erreichen, dass der Fluglärm über Opfikon nicht weiter zunimmt.

Entwässerung südliches Stadtgebiet:

Der vom Gemeinderat bewilligte Kredit von 4,4 Mio. Fr. für die Umleitung der Abwässer aus dem südlichen Stadtgebiet (Talackerstrasse/Oberhauserriet) in die ARA Kloten/Opfikon ist inzwischen auch vom Stimmvolk angenommen worden.

Spitex:

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Zusammenlegung aller spitalexternen Dienste und die Gründung des neuen Spitex-Vereins vorgespurt.

Lebensmittelkontrolle:

Die Aufgaben der Lebensmittelkontrolle dürfen aufgrund einer Gesetzesänderung nur noch von dafür ausgebildeten Fachleuten ausgeführt werden. Seit dem 1. Oktober 1997 kontrolliert ein Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Winterthur die Opfiker Betriebe. Die Gesundheitskommission ist seither von dieser Aufgabe befreit. Dadurch ergeben sich für die Stadt Mehrkosten, allerdings kann neu bei Beanstandungen der Aufwand verrechnet werden.

Gäranlage:

Die Gründung der AG Gäranlage Mittleres Glattal ist auf unbestimmte Zeit zurückgestellt worden. Die Stadt Zürich wird in naher Zukunft noch keine Grüngutabfuhr einführen, und das Interesse der Gate Gourmet (Swissair Catering) hat inzwischen ebenfalls nachgelassen.

Abteilungsziel 1998:

- Lärmproblematik
- Friedhofsverordnung
- verbesserte Ordnung an Sammelstellen
- vermehrte Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

Referentin:

Priska Brühlhart

8. Sozialabteilung

Vormundschaftsabteilung:

Immer mehr Schuldner entziehen sich ihrer Verantwortung und setzen sich ins Ausland ab, ohne sich um die Existenz ihrer Familien zu kümmern. Die entsprechenden Kosten sind dann durch die Gemeinde zu tragen. In Opfikon sind es ca. 5 Fälle pro Jahr, die einen Verlust von ca. Fr. 100'000.- bis Fr. 200'000.- ausmachen.

Fürsorgeabteilung:

Zum Umgang mit aggressiven Leuten (meist abgewiesene Antragsteller) wurde ein Workshop durchgeführt. Das Sicherheitsdispositiv wurde überprüft. Disziplinierende Leistungskürzungen sind jedoch kaum opportun, und die nicht gewährten Leistungen können ohnehin nicht gekürzt werden.

Nur ca. 50% der Fürsorgebezüger können als langjährige Fälle bezeichnet werden. Beim Rest werden eher kurzfristige Probleme überbrückt. Die Tendenz für Langzeit-Fürsorgefälle ist steigend.

Arbeitsamt:

Die ALV ist heute Sache der RAV. Nach wie vor ist die Stadt jedoch für die Arbeitslosenhilfe zuständig, die nach Ablauf der ALV-Berechtigung einsetzt. Heute beziehen etwa 60 Einwohner Arbeitslosenhilfe. Zusammen mit den ALV-Bezügern liegt die Arbeitslosigkeit über 7%

Drogenhilfe:

Die Wohnungen der DDmG werden nicht systematisch nach Drogen durchsucht. Auf Verdacht hin wurden aber schon (erfolglose) Hausdurchsuchungen gemacht, um Diebesgut zu suchen.

Das Projekt AJUGA (Aufsuchende Jugendarbeit) ist gut angelaufen. Der Bus ist einmal wöchentlich in Opfikon an unterschiedlichen Standorten stationiert. Es drängen sich jeweils 20 bis 30 Jugendliche, vorab im Oberstufenalter, vor dem Bus, was individuelle Gespräche stark erschwert. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Beraterin das nötige Vertrauen finden kann.

Altersarbeit:

In der Altersarbeit konzentrieren sich die Sozialhelfer der Kirchen eher auf ältere, selbst wenig aktiven Senioren. Die Angebote der Altersberaterin, S.Gatti, sprechen eher jüngere Senioren an. Sie hat daneben aber weitere, zeitaufwendige Arbeiten (Wohnungsaufösungen etc.).

Neues Alterszentrum:

Die längere Öffnungszeit (bis 21 Uhr) wird während einer 1jährigen Versuchsphase bis Oktober 1998 erprobt. Erfahrungen sind noch nicht repräsentativ.

Abteilungsziele 1998:

- Massnahmen in der Sozialberatung (Senkung der Fälle)
- Rationalisierung der Umsetzung von AHV-Änderungen (schlechte Koordination von Bund/Kanton)
- Stellenplan Alterszentrum Giebeleich
- Bereinigung von KVG-Beiträgen an Heimaufenthalte (Rückforderung der Gemeinden an Krankenkassen)

Referent:

Ernst Schmid

9. Allgemeine Abteilung / Jugend und Sport

Jugend- und Sportsekretariat:

Ein umfassendes Konzept, welches Sportanlagen sowie weitere Bewegungsräume (z.B. Spielplätze, Radwege, etc.) vergleicht, wurde von zwei Teilnehmern des Sportlehrer-Lehrgangs der Universität Bern erstellt. mit SRB 92 vom 8. April 1997 wurde ein Massnahmenkatalog genehmigt.

Sportanlage Au:

Aufgrund des Platzproblems in der Sportanlage Au wurde den Benützern nun auch die Wiese der Badanlage Bruggwiesen sowie die Wiese des Schulhauses Halden zur Verfügung gestellt.

Jugendhaus Rohr:

Das Jugendhaus wird meistens von den selben Jugendlichen genutzt. Durch diese stark verbundene Clique ist es für die übrigen Jugendlichen schwierig, Anschluss zu finden bzw. uninteressant das Jugendhaus zu besuchen. Der neuen Jugendhausleitung wurde der Auftrag gegeben, ein Vierjahres-Programm zu erstellen.

Abteilungsziele1998:

- Synergien zwischen den Vereinen fördern

- das Jugendhaus entsprechend zu aktivieren

Referent:

Christian Müller

10. Schule

Organisatorisches:

Die Schulpflege wird neu strukturiert. Die Zahl der Kommissionen soll auf die Hälfte reduziert werden. Zur Zeit läuft die Detailausarbeitung.

In der Schulanlage Lättenwiese wurde ein Hort eingerichtet, welcher für 12-14 Kinder Platz bietet.

Schulzahnklinik:

Abklärungen betreffend Übernahme durch ortsansässige Zahnärzte verliefen erfolglos. Aufgrund einer neuen Studie wurde dem Stadtrat beantragt, die Schulzahnklinik weiterzuführen.

Liegenschaften:

Der Kindergarten am Rietgrabenhang sollte auf das Schuljahr 1999/2000 bezugsbereit sein.

Homepage:

Die Homepage der Schule wurde unabhängig jener der Stadt Opfikon eingerichtet. Synergien wurden leider nicht genutzt.

Abteilungsziele 1998

- Begabtenförderung
- Hinterfragen des Schulsystems
- Umstrukturierung der Schulpflege

Referent:

Christian Müller

Antrag:

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 1997 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden. Nicht geprüft wurde der Bericht der bürgerlichen Abteilung, sowie der Bereiche Friedensrichter, Stadtmann und Betreibungsamt.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 1997 zu genehmigen. (Stimmenverhältnis 7 : 0)

Mitteilung an:

- Mitglieder des Stadtrates
- Mitglieder des Gemeinderates

Opfikon, 16. Juni 1998

Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Bruno Maurer

Priska Brülhart

z.K. an: Stadtrat
 Gemeinderat